

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Ihre
Einkaufs-
quelleKAUFHAUS PÖCHACKEN
Waidhofen
a. d. Ybbs
Ruf 23

Nummer 29 (70. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 22. Juli 1955

Das große weltpolitische Ereignis in Genf

Um die Einheit Deutschlands

Mit dem Eintreffen der vier Regierungschefs Eden, Eisenhower, Bulganin und Faure sowie der vier Außenminister hat im Völkerbundpalais in Genf das große weltpolitische Ereignis begonnen. Die „Konferenz auf höchster Ebene“ soll den Abbau des Mißtrauens, eine Verständigung und die Beendigung des „Kalten Krieges“ bringen. Die Begegnung der Regierungschefs, wie sie jetzt in Genf stattfindet, ist die erste seit Juli-August 1945 in Potsdam, die in so vielen Dingen ein schwerer Fehlschlag war. Die erste Sitzung, bei der Eisenhower den Vorsitz führte, begann am Montag den 18. ds. Im Sitzungsraum waren die vier Tische der Delegationen im Viereck angeordnet. Bei seiner Eröffnungsansprache betonte Eisenhower, daß das amerikanische Volk die Freundschaft mit den sowjetischen Völkern wünsche und es gebe keine unüberwindlichen Differenzen. Eisenhower nannte folgende sechs Punkte als Voraussetzung für den Frieden: 1. Die Wiedervereinigung Deutschlands, 2. Mehr Freiheit für die sowjetischen Satellitenstaaten, 3. Beiseitigung der „Eisernen Vorhänge“, 4. Lösung des Problems des Weltkommunismus, 5. Abrüstung, 6. Friedliche Verwendung der Atomenergie. Nach Eisenhower sprach für Frankreich Faure, dann Eden für Großbritannien, die gleich Eisenhower ihrer Überzeugung Ausdruck gaben, daß so lange Deutschland geteilt ist, auch Europa geteilt sein wird. Bis nicht die Einheit Deutschlands wiederhergestellt ist, kann es weder Vertrauen noch Sicherheit auf diesem Kontinent geben. Als nächster Redner sprach für die Sowjetunion Ministerpräsident Bulganin. Er wandte sich gegen die Aufnahme der Volksdemokratien in die Tagesordnung der Konferenz, auch gegen die von Eisenhower aufgeworfene Frage des Weltkommunismus nahm er Stellung. Schließlich schlug Bulganin einen europäischen Sicherheitsplan in zwei Phasen vor, der damit beginnen solle, keine Waffengewalt anzuwenden

und die Atlantikpaktorganisation und ihr osteuropäisches Gegenstück in ihrer derzeitigen Stärke „einzufrieren“. Außerdem erklärte Bulganin, die Sowjetunion habe beschlossen, die Truppen, die sie aus Österreich abzieht, zu demobilisieren. Sie lade die drei Westmächte ein, sich diesem Beispiel anzuschließen. Die grundsätzlichen Erklärungen durch die großen Vier waren die Einleitung zur schicksalsschweren Zusammenkunft, sie waren der Auftakt zu den Verhandlungen, die von den Außenministern fortgesetzt werden sollen, wenn auch die Regierungschefs nur geringe Resultate erzielen sollten. Eisenhower wird, wie er schon in seiner Botschaft bei seiner Abreise von Washington bekanntgab, nur bis 24. ds. in Europa bleiben.

Günstige Atmosphäre in Genf

Die Außenminister der vier Großmächte einigten sich schnell über die Tagesordnung für die Genfer Konferenz der vier Regierungschefs. Sie besteht aus

vier Punkten: 1. Wiedervereinigung Deutschlands, 2. Europäische Sicherheit, 3. Abrüstung, 4. Entwicklung von Kontakten zwischen Ost und West. Der Vorschlag, Deutschland als Punkt eins auf die Tagesordnung zu setzen, wurde von den westlichen Außenministern gemacht. Die Bereitwilligkeit, mit der Molotow auf diesen Vorschlag einging, hat in westlichen Kreisen überrascht. Bei der ersten Sitzung der Regierungschefs erklärte Präsident Eisenhower, für eine weitere Verzögerung der Wiedervereinigung Deutschlands gebe es keine Rechtfertigung. Marschall Bulganin erwiderte, mit Deutschland müsse man sich Zeit lassen. Die beiden Teile Deutschlands sollten langsam zusammenwachsen. Gesamtdeutsche Wahlen seien zwar ein sehr wichtiges Thema, aber sie sollten erst zu gegebener Zeit erörtert werden. Ministerpräsident Faure sprach sich gegen eine Verzögerung des Deutschlandproblems aus. Die großen Vier übertrugen nach dieser Aussprache die weitere Besprechung den Außenministern.

Einigung über wichtigste Fragen der Innenpolitik

Neun Monate Wehrdienst

Der Nationalrat hat eine große Anzahl wichtigster Gesetzentwürfe zugewiesen bekommen, die von ihm in seiner letzten Sitzung am 20. ds. den zuständigen Ausschüssen zur Behandlung übermittelt wurden. Dies Ausschüsse werden für die tagungsfreie Zeit des Plenums als permanent erklärt und sollen ihre Beratungen bis Anfang September abschließen. Es ist daran gedacht, zum Zwecke der Verabschiedung der neuen Regierungsvorlagen dem Bundespräsidenten die Einberufung einer außerordentlichen Tagung

des Nationalrates mit Plenarsitzungen am 7., 8. und 9. September vorzuschlagen. Über diese Gesetzentwürfe, von denen das Wehrgesetz das weitaus größte Interesse in weitesten Kreisen beansprucht, wurde von den Regierungsparteien nach Überwindung allergrößter Schwierigkeiten volle Einigung erzielt. In den letzten Besprechungen von Vertretern der Koalitionsparteien wurde festgelegt, daß die allgemeine Präsenzdienstzeit für die Infanterietruppen neun Monate, für die technischen Spezialtruppen bei freiwilliger Verpflichtung 15 Monate betragen soll. Die Wehrpflicht beginnt mit dem 18. und endet mit dem 51. Lebensjahr. Sie umfaßt die Stellungspflicht, die Pflicht zur Präsenzdienstleistung und die Meldepflicht. Zu den weiteren Vorlagen gehören die 2. Gehaltsüberleitungsgesetznovelle, das allgemeine Sozialversicherungsgesetz, das Bankenrekonstruktionsgesetz, das Nationalbankgesetz 1955, das Versicherungswiederaufbaugesetz sowie das Neutralitätsgesetz.

Arbeitslosenziffer
auf 76.000 gesunken

Nach Mitteilung des Sozialministeriums betrug die Zahl der vorgemerkten Arbeitsuchenden Ende Juni 76.552, davon 27.478 Männer und 49.074 Frauen. Von den vorgemerkten Stellensuchenden waren 27.000 nur beschränkt vermittlungsfähig, 5700 standen im rentenfähigen Alter. Damit ist die Zahl der voll einsatzfähigen Arbeitsuchenden auf 43.852 gesunken. Auf die wichtigsten Bundesländer verteilt sich die Zahl der vorgemerkten Arbeitsuchenden mit 37.580 Vormerkungen in Wien, 12.328 in Niederösterreich, 9342 in der Steiermark, 9207 in Oberösterreich. Die Abnahmen betrafen vor allem die Hotel- und Gaststättenberufe, die Bauwirtschaft sowie Hilfsarbeiter, Metallarbeiter und Textilberufe. Gegenüber Ende Juni 1954 liegt die Zahl der Arbeitsuchenden um 43.975, d. h. um 36,5 Prozent tiefer.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Vor einigen Tagen explodierte in der Gemeinde Furth, Bezirk Krems, ein mit Munition beladener Lastwagen samt Anhänger in einer russischen Autokolonne, die von St. Pölten nach Krems fuhr. Durch Granatsplitter und die Wucht des Luftdruckes wurden drei Österreicher und zwei Soldaten schwer verletzt, ein

Zivilist wurde von einem Kolonnenwagen überfahren und getötet. An Häusern, Einrichtungsgegenständen, Telegraphen- und Stromleitungen entstanden schwere Schäden.

Von der Ostseite des Grimmings löste sich eine Steinlawine, die bis zur Ortschaft Untergrimming vordrang. Die Lawine ist 200 Meter breit und ungefähr 800 Meter lang. Ein 20 Kubikmeter großer Stein riß ein Holzhaus um und blieb nur einen Meter vor einem Wohnhaus liegen.

Der 26jährige Landwirt Karl St. aus Scheibb im Bezirk Zwettl wurde kürzlich verhaftet, weil er in seinem Wohnort vier Grenzsteine ausgrub und wegwarf, die erst zwei Tage vorher eingegraben worden waren. Die Grenzsteine legten die Grenzlinie der Grundstücke seiner Mutter und deren Grundnachbarin fest. Da die Grenzlinie umstritten war, wurden im Auftrag des Bezirksgerichtes Ottenschlag die Grundstücke neu vermessen und auf Grund des Ergebnisses die Grenzsteine eingegraben. Karl St. aber fand, daß durch die neue Grenzziehung seine Mutter schlecht abgeschnitten habe. Deshalb grub er die Grenzsteine aus.

Als sich eine Gruppe von 40 Insassen eines Kindererholungsheimes in den Tormauern auf einem die Erlauf überquerenden Steg befand, brach ein Teil des Brückenbelages ein. Fünf Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren stürzten in den Hochwasser führenden Fluß. Der 25jährige Lehrer Johann Neurath, der den Kindern sogleich nachsprang, konnte drei von ihnen in Sicherheit bringen, die beiden anderen wurden ans Ufer getrieben, wo ihnen ihre Kameraden auf Trockene halfen.

In ihrem Wohnraum im Dachgeschoß des Krankenhauses Knittelfeld wurde die 22jährige Aufräumerin Johanna Wagner mit mehreren Messerstichen in der Brust tot aufgefunden. Eineinhalb Stunden später stellte sich der 24jährige Schlosser Heinrich Belina bei der Gendarmerie Knittelfeld mit der Erklärung, daß er das Mädchen aus Eifersucht ermordet habe.

In der Nacht des vergangenen Wochenendes stieß bei Oberrain in Kärnten ein Auto gegen die Stützmauer eines Eisenbahndurchlasses. Der Wagen kippte um und geriet sogleich in Brand. Der Lenker, der 42jährige Max Kroisenbacher aus Gailitz konnte von einem Passanten aus dem brennenden Fahrzeug geborgen werden, die beiden anderen Insassen, der Pensionist Viktor Wodenigg aus Arnoldstein und dessen Gattin kamen in den Flammen um. Kroisenbacher, der nur einen Knöchelbruch erlitten hatte, wurde, da er alkoholisiert gewesen sein dürfte, verhaftet und dem Klagenfurter Inquiritenspital eingeliefert.

AUS DEM AUSLAND

Die ungarische Regierung hat die Freilassung des Kardinals Mindszenthys bekanntgegeben. Mindszenty, der 63 Jahre alt ist, wurde in einem Schauprozeß im Jahre 1949 wegen angeblichen Hochverrats und Spionage zu lebenslangem Kerker verurteilt.

In der marokkanischen Stadt Casablanca haben sich schwere Ausschreitungen zwischen den Eingeborenen und den Europäern ereignet, die 63 Tote und mehrere hundert Verwundete forderten. Der französische Generalresident hat den Belagerungszustand verhängt.

Tokio ist von einer Invasion giftiger Motten heimgesucht worden, die sich als eine leuchtende gelbe Wolke auf die Stadt niederließen. Wer von den mikroskopisch kleinen Schuppen ihrer Flügel infiziert wird, leidet eine Woche lang an schmerzhaften Ausschlägen und Schwellungen sowie an Übelkeit; die Krankheitserscheinungen können in Zeitabständen von drei Jahren wiederkehren. Bisher gibt es noch kein Mittel gegen die Vergiftung. Man nimmt an, daß durch die modernen Vertilgungsmittel wie das DDT, die natürlichen Feinde der gelben Motte vernichtet wurden, so daß diese zum erstenmal als richtige Landplage auftreten kann. Vor ihrem Einbruch in Tokio haben die Motten in den umliegenden Gebieten bereits 250.000 Menschen infiziert.

Ein einzigartiger Prozeß wird demnächst beginnen. Der Münchner Rechts-

Tagung der Statutarstädte in Waidhofen a. Y.

Zum allgemeinen Flaggenschmuck anlässlich des Pfadfindertages kam noch die Beflaggung des Stadtturmes mit den Farben der vier Statutarstädte unseres Bundeslandes. Der Anlaß hiezu war die Tagung der Statutarstädte am 16. ds. Diese Tagungen werden periodisch viertel- bzw. halbjährlich in einer der vier Städte abgehalten. Sie dienen zur Aussprache und Verhandlungen über gemeinsame Angelegenheiten und zur persönlichen Fühlungnahme, um Erfahrungen usw. auszutauschen. Die letzte dieser Tagungen fand in unserer Stadt am 13. Dezember 1952 statt. Die Beratungen begannen am Samstag, 16. ds., 10 Uhr, im Gemeinderatssaal. An der Tagung nahmen teil: Für Krems Bürgermeister Dr. Franz Wilhelm, Vizebürgermeister Karl Suppanz, Stadtrat Doktor Poysl, Magistratsdirektor Dr. Walter Ranzenhofer und kaufm. Direktor der Stadtwerke Ernst Gubitzer. Für St. Pölten Bürgermeister Med. Rat Dr. Wilhelm Steingötter, Vizebürgermeister Wenzel Kaska, die Stadträte Engelbert Laimer, Tilde Singer und Schlegel, Magistratsdirektor Dr. Leo Schinnerl, Ober-Magistratsrat Dipl. Kfm. Franz Dostal und Rechnungsdirektor Josef Kastl. Für Wiener-Neustadt Bürgermeister Rudolf Wehrl, Gemeinderat Hans Kober, Magistratsdirektor Dr. Leo Wiklicki und Obermagistratsrat Friedrich Fischer. Für Waidhofen a. d. Y. Bürgermeister Franz Kohout, Vizebürgermeister Karl Dittrich, Vizebürgermeister Friedrich Sternecker, Stadtrat Hans Kittel, Stadtrat Edgar Damberger, Stadtrat Rud. Hauer, Magistratsdirektor Ignaz Solnick, Rechn. Direktor Josef Escher und Forstrat Dipl. Ing. Viktor Klose. Von der Stadtgemeinde Steyr war als Gast Bürgermeister Ing. Leopold Steinbrecher erschienen.

Der Bürgermeister der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Franz Kohout, be-

grüßte vorerst in einer herzlichen Ansprache die Tagungsteilnehmer und unter dem abwechselnden Vorsitz der Bürgermeister wurde die Tagesordnung abgewickelt. Über die Übergabe der Bundesmittelschulen an den Bund und Übergabe von Liegenschaften durch die Besatzungsmacht referierte Wiener-Neustadt, da diese Stadt auch im engeren Komitee des Städtebundes über diese Fragen vertreten ist. St. Pölten führte das Referat wegen der beabsichtigten Novellierung des n. d. Friedhofbenutzungs- und Friedhofgebührengesetzes, in welchem besonders die Besitzer der Gräfte benachteiligt sind. Weiters wurden behandelt die Überbrückungsvorschüsse, die Anmeldung der NEWAG-Aktien bzw. Zwischenscheine und die Entschädigungsansprüche der Gemeinde und die Frage des Abschlusses von Versicherungen für Gemeindefunktionäre in Sachen der Amtshaftung und zum Schlusse Gebührenfragen. Alle Punkte der Tagesordnung wurden unter lebhafter Beteiligung aller Gemeindevertreter einvernehmlich durchberaten und erledigt.

Am Nachmittag wurde unter Führung des Gemeindebeamten i. R. Otto Hierhammer das Museum besichtigt und anschließend führte Karl Piaty im neuen Saal des Heimatmuseums seine neuesten Farbplakate von der Stadt vor. Vom Museum begaben sich die Gäste ins Parkbad, hernach zum Alpenstadion und besichtigten unter Führung des Direktors Reg. Rat Dipl. Ing. Schlagradl die neue Techn. Landeslehr- und Versuchsanstalt.

Sämtliche Teilnehmer der Tagung waren über die Ergebnisse der Beratungen sehr zufrieden und besonders beeindruckt waren sie über die ihnen gezeigten neuen Errungenschaften der Stadt, die ihr den Charakter eines aufstrebenden, fortschrittlichen Gemeinwesens verleihen, was in den Schulbauten, dem Bad, dem Stadion usw. besonders sinnfällig zum Ausdruck kommt.

Josef Pöchhacker, nach längerem, schwerem Leiden im 82. Lebensjahre gestorben.

Gaflenz

Todesfall. Am 17. ds. ist der Rentner Rudolf Reitner, Großschneid 13, im 85. Lebensjahre verstorben.

Zuschriften

aus dem Leserkreis

Die Verantwortung für Form und Inhalt bleibt dem Einsender überlassen

An alle Musikschüler!

Jetzt freut ihr euch der Ferien. Das ist gut und schön! Die umsichtige Mutti weckt euch nicht schon bei Tagesgrauen...

Ein Sommertraum?

Auf einem Lindenbaum in der Pocksteinerstraße, an einem der vergangenen Sommertage dieses Jahres, saß Herr Amselerich...

Unter dem Baum stand eine Bank, auf welcher ein altes Waidhofner Mütterlein in den schönen Morgen träumte...

Kritikus.

Für die Bauernschaft

Kühlanlagen. Die fortschreitende Technisierung und Verbesserung der Lebenshaltung machen auch vor dem Bauernhaus nicht halt.

Jeder einzelne hat den Schlüssel zu seinem Kühlfach und kann nach Bedarf das eingelagerte Gut entnehmen.

Dank Für die liebevolle Anteilnahme, die uns anlässlich des Heimganges unserer lieben Mutter, der Frau Rosalia Kornmüller...

Herzlichen Dank sagen wir Herrn Dr. Friedrich Altneder für die stets aufmerksamste Behandlung unserer lieben Großmutter...

Waidhofner Industrieunternehmen sucht Lohnverrechner(in) Nur perfekte Kraft, welche vollkommen selbständig arbeitet...

Kräftiger Bäckerlehrling wird aufgenommen. Auskunft: Gasthaus Tramberger, Waidhofen, Weyerstraße 50.

Hausmädels und junger Landarbeiter werden sofort aufgenommen. Hotel Sulzer, Admont.

Verlässliche alleinstehende Frau oder Mädchen mit guten Koch- und Nähenkenntnissen wird zu günstigen Bedingungen...

Motorrad „Horex“ 350 cm³, Baujahr 1953, zu verkaufen. Engelbert Kromoser, Windhag, Stritzlöd 15, Post Waidhofen a. d. Ybbs.

halbwegs zuläßt, wird die Errichtung einer derartigen Kühlanlage bestens empfohlen. Silokredit. Mit Rücksicht auf die qualitativ schlechte Heuernte wird empfohlen, für die Sicherung einer guten Einbringung des zweiten Schnittes Vorsorge zu treffen.

Dank Freudigen Herzens danken wir allen, die dazu beitrugen, die fünfzigjährige Wiederkehr unseres Hochzeitstages schön und innig zu gestalten.

Tüchtiger Bauschlosser wird aufgenommen (Industrie-lohn). Schlosserei F. Brachtel, Waidhofen, Untere Stadt.

Schlosser und Dreher werden aufgenommen (Industrie-lohn). Schriftliche Angebote unter Nr. 5272 an die Verwaltung des Blattes.

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Kinderwagen gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Kronberger, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 37.

Weißer Küchenherd gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Faltboot Type „Fürst Reise-Zweier“, neuwertig, zu verkaufen. Auskunft in der Verw. d. Bl.

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz.

Verkaufe einachsigen PKW-Anhänger Adresse in der Verw. d. Bl.

Puch 125 TD preiswert zu verkaufen. Franz Mayer, Marienthal 236, Post Rosenau a. S.

Puch 125 SV Baujahr 1955, zu verkaufen. Preis nach Einkommen. Jakob Schneider, Facharbeiterheim Raifberg, Post Waidhofen a.Y.

Kartoffelkäfer. Trotz ungünstiger Witterung wurden aus allen Teilen des Bezirkes Kartoffelkäferfunde gemeldet. In vielen Fällen wird ein Absuchen der Felder allein nicht mehr genügen...

Hermann und Anna Nadler

Bei Frauen und Mädchen grenzt die Wirkung des Saunabades oft ans Wunderbare, berichtet Prof. Gauß. Besuchen Sie die Alpengsauna!

Wachstuch 115, 130 und 140 cm breit, erhalten Sie bei Schönhacker Waidhofen a. Y., Obere Stadt

500 bis 1500 m Baugrund mit heranwachsenden Obstbäumen in Stadtnähe zu verkaufen. Auskunft in der Filiale Fahrnberger, Waidhofen a. d. Y., Paul-Rebhuhn-Gasse 7 (Dienstag und Samstag).

Wohnhaus einstockig, mit 2 freien Wohnungen und Garten in Zell a. d. Ybbs zu verkaufen. Auskunft bei Franz Weiser, Waidhofen, Hoher Markt Nr. 29.

FILMBÜHNE NOWOTNY & BRETFELD Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Freitag, 22. Juli, 6 und 8 Uhr Samstag, 23. Juli, 4, 6 und 8 Uhr

Theodora, Kaiserin von Byzanz Ein monumentaler historischer Film aus dem oströmischen Kaiserreich. Das Leben einer bezaubernd schönen und sinnlichen Frau...

Sonntag, 24. Juli (bei Schlechtwetter 2 Uhr), 4, 6 und 8 Uhr Montag, 25. Juli, 6 und 8 Uhr Dienstag, 26. Juli, 6 und 8 Uhr

Feuerwerk Ein musikalisches Großlustspiel in Farben nach dem Operetten-Welterfolg mit Musik von Paul Burghard. Bekannte Schlager, wie „Oh mein Papa“ und „Ich hab' ein kleines süßes Ponny“ begleiten die wirkungsvollen Ereignisse.

Mittwoch, 27. Juli, 6 und 8 Uhr Donnerstag, 28. Juli, 6 und 8 Uhr

Clivia Ein heiteres Spiel unter der heißen Sonne Spaniens mit Verwendung von Nico Dostals Melodien aus der gleichnamigen bekannten Operette.

Jede Woche die neue Wochenschau! Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.

DRUCKEREI STUMMER Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31, Fernruf 35 empfiehlt sich zur Herstellung sämtlicher Druckarbeiten Merkantil- und Akzidenzdruck Geschäfts- und Privatdrucksorten, Plakate, Flugblätter, Werbeprospekte, illustrierte Kataloge, Preislisten, ein- und mehrfarbige Kunstdrucke Werk- und Zeitungsdruck Zeitschriften, Bücher und Broschüren Erstklassige Ausführung, prompte Lieferung, preiswürdig